



Rathauspost

November 2013



Was Herdecke bewegt.

Quo vadis - Herdecker Einzelhandel

Herausforderungen gemeinsam meistern



Die wirtschaftliche Entwicklung in Südwestfalen zieht wieder an. Das hat die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer (SIHK) in ihrer kürzlich veröffentlichten Konjunkturumfrage festgestellt. Klingt gut. Aber leider zeigen die Ergebnisse auch deutlich, dass der Einzelhandel - trotz hoher Ausgabenbereitschaft der Konsumenten - davon kaum profitieren kann. Der deutschlandweite Trend spiegelt sich also auch in Südwestfalen wider. Lediglich für die Bereiche Lebensmittel- und Online-Handel laufen die Geschäfte gut.

Eine Entwicklung, die in ganz Deutschland viele Existenzen bedroht. Aber wie kann es uns auf lokaler Ebene gelingen, dieser Entwicklung entgegen zu steuern? Was können die heimischen Gewerbetreibenden tun, damit ihre Kunden den Weg in die Geschäfte finden? Wie kann die Stadt sie dabei unterstützen und zum Beispiel die Fußgängerzone und untere Hauptstraße attraktiver gestalten? Auf diese und noch andere Fragen möchten wir in der aktuellen Ausgabe der Rathauspost eingehen. Hierzu haben wir mit Vertretern der Werbegemeinschaft, mit Einzelhandelsexperten und Wirtschaftsförderern gesprochen.

Für mich steht eines ganz gewiss fest: Die Herausforderung ist groß und wir können diese nur gemeinsam meistern. Im engen Schulterschluss zwischen Werbegemeinschaft, Einzelhändlern, Bürgerschaft, Politik und Verwaltung.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Ideen und Kritik zu diesem Thema. Meine Kolleginnen und Kollegen und auch ich stehen Ihnen hierzu jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre

Katja Strauss-Köster

Dr. Katja Strauss-Köster

V. i. S. d. P.

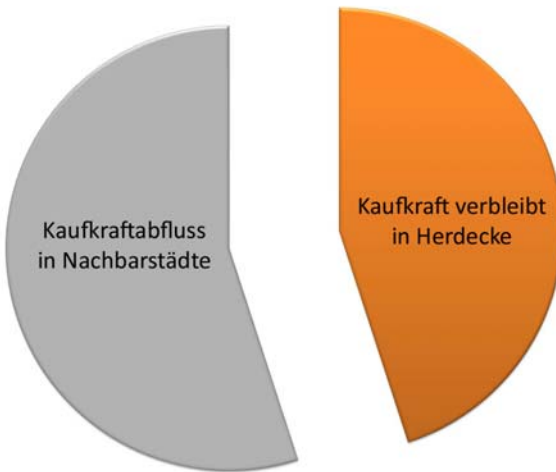
Stadt Herdecke
Die Bürgermeisterin
Dr. Katja Strauss-Köster

Kirchplatz 3
58313 Herdecke

Texte und Redaktion:
Dennis Osberg

Mehr Kaufkraft in Herdecke bündeln

Mit einer einzelhandelsrelevanten Kaufkraft von rund 145 Millionen Euro pro Jahr liegt Herdecke deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt. Über die Hälfte dessen floss jedoch aus Herdecke ab. Im Klartext: Fast 80 Millionen Euro gaben die Herdeckerinnen und Herdecker im Einzelhandel der Nachbarstädte aus, so der Stand Mitte 2010.



Von 100 Euro gaben die Herdecker im Durchschnitt knapp 55 Euro in den Nachbarstädten aus.

„Hier galt es anzusetzen“, erklärt Frank Zagler, Erster Beigeordneter der Stadt Herdecke. Mit der Errichtung des Quartiers Ruhr-Aue und dem Umbau des ehemaligen Karstadt-Warenhauses zum Mühlencenter wurden in den vergangenen Jahren erste wichtige Schritte getan. „Wir möchten ein etwas größeres Stückchen vom Kuchen hier bei uns halten“, so Frank Zagler.

Eines ist aber auch klar: Mit den großen Nachbarn Dortmund, Hagen und Witten kann man nicht konkurrieren. Durch eine Vielzahl von großen Kauf- und Warenhäusern bieten die benachbarten Innenstädte ein breit gefächertes Angebot sämtlicher Sortimente.

Kleine Fachgeschäfte haben es schwer

Mit dem Versorgungszentrum Innenstadt sowie dem Nahversorgungszentrum Kirchende bestehen in Herdecke zwei Einzelhandelsbereiche, deren Schwerpunkt bei den Nahrungs- und Genussmitteln liegt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Kaufkraft in diesem Segment zu großen Teilen in Herdecke verbleibt. „Hier ist die Stadt Herdecke bestens aufgestellt“, stellt Frank Zagler fest. Aber wie sieht es um die vielen kleinen, inhabergeführten Fachgeschäfte aus?

Nahrungs- und Genussmittel: Kaufkraft wird in Herdecke gebündelt

Die Leerstände im Bereich der oberen Fußgängerzone bereiten sowohl der Stadt als auch den Einzelhändlern im Ort Sorgen. Interessenten für die zumeist recht kleinen Ladenlokale zu finden, ist nicht einfach, zumal die wirtschaftlichen Interessen der Vermieter eine gewichtige Rolle spielen.

Erste positive Signale durch Neueröffnungen in den vergangenen Wochen geben jedoch Anlass zu Optimismus. Die Boutique „BriStyle“ eröffnete im September in dem ehemaligen Ladenlokal von „Ernstings Family“ am Stelenbrunnen in der Herdecker Fußgängerzone. Auf knapp 130 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet Inhaberin Britta Janßen exklusive Damen- und Herrenmode an.

Neueröffnungen in der Fußgängerzone machen Mut

Die Traditionsgaststätte „Tante Alma“ hat seit einigen Monaten einen neuen Pächter. In den Rathausarkaden eröffnet im November ein Biocafé. Das innovative Konzept sieht nicht nur den Verzehr im Café und bei schönem Wetter auch im Freien vor, sondern bietet auch Lebensmittel aus biologischem Anbau zum Kauf an. Eine interessante Ergänzung zum bestehenden Angebot in der Fußgängerzone.

„Bis heute hält der Trend an, dass vertikale Filialisten, Fachmärkte, Shoppingcenter und Factory-Outlet-Center zunehmend an Bedeutung gewinnen und das Internet für den Einzelhandel sowie innovative Handelsformate wichtiger werden. Parallel hat vor allem der nicht filialisierte Einzelhandel in den letzten zehn Jahren stark abgenommen.“

Folkert Schultz, Leiter der Unternehmensstrategie der Galeria Kaufhof GmbH bei einem Vortrag an der Universität Bonn

Der zunehmende Kauf von Waren über das Internet und die für viele verlockenden Angebote von Großmärkten (Stichwort: Einmal hin, alles drin) machen es den Fachgeschäften allerdings schwer. Dabei wünschen sich gleichzeitig immer mehr Menschen wieder eine individuelle und persönliche Beratung sowie qualitativ hochwertige Produkte. Hier kann Herdecke punkten.

Verbinden und Gestalten

Die Bereiche des Mühlencenters und des Quartiers Ruhr-Aue müssen besser mit der Innenstadt verbunden werden, ganz eindeutig. Die Fußgängerzone muss attraktiv gestaltet werden und mit einer hohen Aufenthaltsqualität nicht nur Herdeckerinnen und Herdecker, sondern auch Besucherinnen und Besucher unserer Stadt anlocken.

Aber wie kann das gelingen? In dieser Ausgabe der Rathauspost möchten wir Ihnen Maßnahmen vorstellen, die in den nächsten Jahren dazu beitragen können, die Fußgängerzone zu beleben und der Altstadt neuen Schwung zu geben. „Wir sind davon überzeugt, dass es uns gemeinsam gelingen kann, den kleinteiligen Einzelhandel in Herdecke zu stabilisieren“, zeigt sich Frank Zagler optimistisch, dem deutschlandweiten Trend hier vor Ort entgegen zu treten. ❖



Frank Zagler

Kooperative Standortentwicklung:

Gemeinsam in eine Richtung denken und handeln

Im Januar 2011 ging ein Projekt an den Start, mit dem Ziel den Einzelhandelsstandort Herdecke zu stärken. Es trägt den Namen „Kooperative Standortentwicklung“ und vereint Einzelhändler, Werbegemeinschaft, Immobilieneigentümer, interessierte Bürger und städtische Wirtschaftsförderung. In mehrere Arbeitskreise aufgeteilt entwickeln die Akteure mit Unterstützung der Innovationsagentur Stadtumbau West NRW sowohl kurzfristige als auch mittel- und langfristige Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Standortqualitäten der Innenstadt. Manches ist schon sichtbar auf den Weg gebracht (siehe nächste Seite), einiges ist noch in der Planungs- oder Realisierungsphase.

Wegweiser sind in Planung

„Wir haben Fördergelder zum weiteren Umbau der Fußgängerzone beantragt“, verrät Gundula König, verantwortliche Wirtschaftsförderin der Stadt, und gibt einen Ausblick auf anstehende Projekte: „Ganz oben auf der Agenda steht die Beschilderung der Geschäfte und Restaurants durch Wegweiser an zentralen Stellen im Innenstadtbereich.“ Darüber hinaus sollen, sofern eine Finanzierung gesichert ist, in der Fußgängerzone weitere alte Bänke durch neue ersetzt und öffentliche Fahrradständer angeschafft werden.

Wichtig ist eine konstruktive Zusammenarbeit auf allen Ebenen, denn der Standort Herdecke hat eine Menge Stärken, die es zu nutzen gilt. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten vergleichbarer Größenordnung sind in Herdecke von Politik und Verwaltung Fachmarktzentren auf der sprichwörtlichen „Grünen Wiese“ stets verhindert worden. Dies bringt eine Menge Vorteile mit sich. Nicht nur der Flächenverbrauch und der Eingriff in die Natur ist dadurch geringer, vor allem aber erhofft man sich durch die Bündelung von Geschäften in zentralen Orten Koppelungskäufe.

Einkauf als Erlebnis

Die historische Altstadt bietet sich geradezu an für einen Bummel vor oder nach dem Einkauf im Lebensmittelmarkt oder Discounter. Der Charme des Historischen in Verbindung mit dem Modernen und ein interessantes, abwechslungsreiches Warenangebot kann langfristig dazu beitragen, die Fußgängerzone mit ihrem kleinteiligen Einzelhandel zu stärken. Überzeugen Sie sich doch selbst einmal von dem vielseitigen Angebot in der Herdecker Altstadt. Getreu dem Motto der Einzelhändler: „Ein schönes Fleckchen **HERDECKE** zum Bummeln und Genießen.“ ❖

Neue Bänke



Fahnenmasten



Leihschirme



Markierung
Altstadtbummel



Schon seit vielen Monaten arbeiten Einzelhandel, Politik und Verwaltung an dem Projekt der „Kooperativen Standortentwicklung“ zusammen. Im Laufe des Prozesses sind viele Ideen eingebracht, diskutiert, verworfen oder umgesetzt worden. Die verwirklichten Maßnahmen, die zu einer Aufwertung des Innenstadtbereiches beitragen, haben wir hier schlaglichtartig und exemplarisch abgebildet, wobei nicht alle ausschließlich aus dem Projekt heraus entstanden sind.

Spielgeräte



Neue Homepage
der Werbegemeinschaft



„Lechner-
Figuren“



Erstattung der
Parkgebühren



„Wichtig ist, dass möglichst viele Geschäftsleute mitmachen.“

Kurzinterview mit Jens Flamme, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Herdecke



Jens Flamme, Vorsitzender der Werbegemeinschaft.

Durch das Mühlencenter und das Quartier Ruhr-Aue ist nachweislich wieder mehr Frequenz in die Herdecker Innenstadt gekommen. Davon profitiert bisher allerdings im Wesentlichen die untere Hauptstraße. Wie kann es gelingen, auch die Fußgängerzone nachhaltig zu beleben und welchen Beitrag kann die Werbegemeinschaft dazu leisten?

Im Bereich der oberen Fußgängerzone stehen einige Ladenlokale leer. Worin sehen Sie die Ursachen dafür?

Da gibt es meines Erachtens verschiedene Ursachen. Zum einen haben einzelne Ladenlokale, wie zum Beispiel die Geschäfte in den Rathausarkaden, nach heutigen Anforderungen und Erfahrungen schwierige Zuschnitte. Aber auch unterschiedliche Vorstellungen zur Ausstattung und zu angemessenen Mietpreisen können ein Hindernis für einen neuen Vertrag sein. Ein weiteres Problem liegt sicherlich auch darin, dass einige Vermieter nicht in Herdecke ortsansässig und dadurch schlecht erreichbar sind. Hinzu kommt im oberen Bereich der Fußgängerzone auch noch die geringe Passantenfrequenz.

Eine Belebung der Fußgängerzone, hier speziell des oberen Bereiches, durch Mühlencenter und Quartier Ruhr-Aue ist auf Grund der Entfernung sicherlich schwierig. Hier bedarf es eines Zusammenspiels einer attraktiven Fußgängerzone mit interessanten und hochwertigen Einzelhandelsgeschäften und Gastronomen. Nur so kann es gelingen, Passanten aus den unteren Bereichen weiter in die Fußgängerzone zu locken.

Passanten in Fußgängerzone locken

Als Werbegemeinschaft sind wir Mit-Initiator der Kooperativen Standortentwicklung Innenstadt Herdecke und engagieren uns in den beiden Arbeitskreisen für den „Öffentlichen Raum“ und „Handel, Immobilienbestand und Marketing“.

Im „Öffentlichen Raum“ gilt es für uns, insbesondere die Sicht von Handel, Gastronomie und Dienstleistung bei der Entwicklung neuer Konzepte und Initiativen einzubringen. Der Arbeitskreis „Handel, Immobilienbestand und Marketing“ initiiert Maßnahmen von Handel, Gastronomie und Dienstleistung zur Steigerung der Attraktivität der „Altstadt“ und deren Bekanntheit.

www.herdecke-altstadt.de

So sind zum Beispiel mit Unterstützung der Sparkasse Herdecke ein gemeinsames Logo, eine gemeinsame Internetseite (www.herdecke-altstadt.de), Erstattung von Parkgebühren, Leihschirme, Gestaltung von leer stehenden Schaufenstern, etc. eingeführt worden und weitere Maßnahmen sind in der Planung.

Wichtig ist, dass hier möglichst viele Geschäftsleute mitmachen, um ein Bild für die Altstadt zu geben. Die vierteljährlichen Stadtfeste mit verkaufsoffenen Sonntagen tragen ferner in hohem Maße zur Steigerung des Bekanntheitsgrades - auch über die Stadtgrenzen hinaus - bei.

Stadtfeste als Marketinginstrument

Auch die Immobilienbesitzer sind eingeladen, sich am Prozess zu beteiligen und einzelne tun dies auch. Dieser Arbeitskreis wird von der Werbegemeinschaft koordiniert.

Die Werbegemeinschaft hat aktiv an dem Projekt „Kooperative Standortentwicklung“ mitgearbeitet. Welche konkreten Planungen daraus halten Sie für besonders wichtig?

Von besonderer Bedeutung ist die Verbesserung der Fußgängerzone. Die Lechnerfiguren und neuen Bänke sind als Sofortmaßnahme umgesetzt. Die vorgesehene Überplanung entsprechend der Funktionen und Gestaltung wird folgen.

Augenmerk auf Fußgängerzone

Ebenso wichtig ist uns die Gestaltung der unteren Hauptstraße und des Kampstraßenplatzes. Gute Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität muss das Ziel sein, damit die Geschäfte attraktive Rahmenbedingungen haben und die Verbindung zwischen Fußgängerzone und Mühlencenter/Quartier Ruhr-Aue funktioniert.

Verbindung zwischen Fußgängerzone und neuem Stadtquartier ist wichtig

Die angesprochenen Maßnahmen sind alle von Bedeutung. Allerdings müssen einige sofort angepackt werden, damit jetzt ein Aufbruch spürbar wird. Für andere Maßnahmen wiederum bedarf es mehr Zeit, allein auf Grund der einzuhaltenden Prozesse. Wichtig ist, dass die Themen gemeinsam und positiv vorangetragen werden. ❖

Vielen Dank für das Gespräch.

Untere Hauptstraße und Kampstraßenplatz: Umgestaltung beginnt in 2014

Täglich rollen mehr als 11.000 Fahrzeuge durch die untere Hauptstraße. Das hat eine Verkehrszählung im Jahre 2010 ergeben. Ein Nadelöhr, das besonders für Fußgänger unangenehm ist und als Barriere wirkt.



Die viel befahrene untere Hauptstraße.

Durch den Bau der sogenannten Westumfahrung, der verlängerten Mühlenstraße entlang des Quartiers Ruhr-Aue, konnte bereits ein Teil des Durchgangsverkehrs verlagert werden. Der nächste Schritt folgt in 2014. Die untere Hauptstraße und der Kampstraßenplatz werden umgestaltet.

Erhöhung der Aufenthaltsqualität

Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität für Fußgänger deutlich zu erhöhen und damit eine bessere Verbindung zwischen neuem Stadtquartier und der Altstadt zu schaffen. „Der Gehweg wird auf beiden Seiten der Hauptstraße verbreitert“, erläutert Andreas Schliepkor-

te, Technischer Leiter der Technischen Betriebe Herdecke. Im Gegenzug wird die Fahrbahnbreite reduziert. Damit einhergehend soll auch eine deutliche Tempobeschränkung gelten. Die Bordsteine werden barrierefrei abgesenkt, so dass auch ältere Personen oder Familien mit Kinderwagen problemlos die Straße queren können. Optisch führt sich das einheitliche Bild der Pflasterung vor dem Mühlencenter und Quartier Ruhr-Aue fort.

Fachwerkhäuser werden durch Sandsteinpflasterung in Szene gesetzt

Um den historischen Charakter der Fachwerkhäuser zu betonen, soll vor den Fassaden eine Bänderung aus Sandstein entstehen. Damit werden die Silhouetten der Gebäude aufgenommen und Historisches sichtbar.

„Das Bummeln soll Spaß machen“, betont Gundula König, Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus. Die Einzelhändler und Gastronomen können nach außen wachsen und sich ihren Kunden präsentieren.

Kampstraßenplatz wird autofrei

Der bisher als Parkplatz genutzte Kampstraßenplatz wird zu einem Platz mit hoher Aufenthaltsqualität für

Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste unserer Stadt. Die Gastronomie kann sich dann über den gesamten Platz ausweiten.



Der Platz an der Kampstraße wird umgebaut.

Eine Freitreppenanlage in Richtung Hauptstraße lädt zum Verweilen ein. Einheitliche Ausstattungselemente wie Straßenlaternen, Bänke oder auch Abfallbehälter tragen zu einem optisch ansprechenden Erscheinungsbild bei.



Optik der Pflasterung wird fortgesetzt.

Darüber hinaus ist angedacht, nicht nur Spielgeräte aufzustellen, sondern auch eine unbefestigte Fläche - zum

Beispiel für einen Bouleplatz - anzulegen.

Anzahl der Parkplätze bleibt gleich

Die Parkplätze, welche durch die Umgestaltung des Platzes wegfallen, werden an der Wetterstraße kurz vor der Einmündung zur Hauptstraße beidseitig neu angelegt. „Unter dem Strich bleibt die Anzahl der Parkmöglichkeiten gleich“, erläutert Andreas Schliepkorte.

Das ist besonders für die Einzelhändler in diesem Bereich wichtig, damit die Kunden keine weiten Wege haben.

Veränderte Verkehrsführung

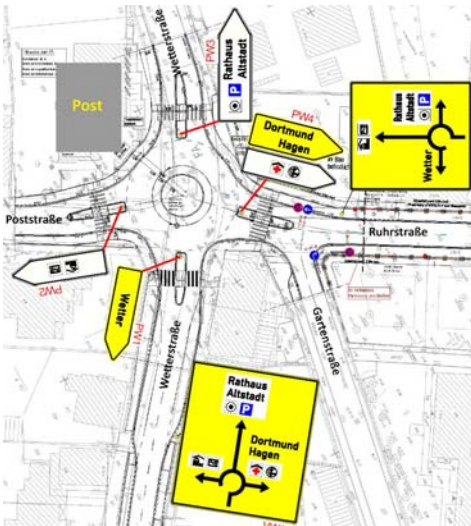
Das bereits beschriebene Ziel, den Durchgangsverkehr aus der Innenstadt zu leiten, soll durch eine veränderte Verkehrsführung erreicht werden. Die Schilder werden in Kürze dazu aufgestellt. Diese Verkehrsregelung gilt zunächst für einen Probezeitraum von einem halben Jahr. So hat es der Ausschuss für Umwelt, Klima und Verkehr beschlossen. Danach wird ein Zwischenfazit über die Wirkung der Maßnahmen gezogen und neu beraten.

Auf der folgenden Seite finden Sie die demnächst gültigen Verkehrsregelungen mitsamt Beschilderungen im Innenstadtbereich zusammengefasst. ❖

Neue Beschilderungen in der Innenstadt:

Durchgangsverkehr raus aus der Stadt - Zielverkehr hinein

Kreisverkehr an der Post



Der Durchgangsverkehr aus Wetter in Richtung Hagen und Dortmund soll rechts über die Ruhr- und Mühlenstraße fließen. Die Altstadt ist ebenso ausgeschildert wie der Bahnhof.

Kreisverkehr am Quartier Ruhr-Aue

Die Beschilderung für den ortsunkundigen Durchgangsverkehr in Richtung Dortmund/Hagen sowie Wetter wird ebenso angebracht wie für den Zielverkehr in die Altstadt oder zum Sport- und Schulzentrum.

Kreuzung vor Mühlencenter

Der Durchgangsverkehr aus Richtung Hagen kommend soll über die Mühlen- und Ruhrstraße aus der Innenstadt abgeleitet werden. Ein Einbiegen in die

untere Hauptstraße ist möglich. Die Altstadt ist ausgeschildert. Das Abbiegen aus der unteren Hauptstraße ist sowohl nach links als auch nach rechts möglich.



Kreuzung am Mühlencenter

Kreuzung Wetter-/Hauptstraße

Das Rechtsabbiegen aus der Wetterstraße in die untere Hauptstraße wird künftig nicht mehr möglich sein. Es geht nur noch links über die Stiftsstraße in Richtung Altstadt.



Hier geht's nur noch nach links.

Von der Stiftsstraße ist das Abbiegen nach rechts in die Wetterstraße ebenso möglich wie das Geradeausfahren. Aus der unteren Hauptstraße kommend ist das Linksabbiegen in die Wetterstraße verboten, so dass Verkehrsteilnehmer nur geradeaus in die Stiftsstraße fahren können. ❖

Ziele und Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels im Überblick:

- ✓ Mehr Kaufkraft in Herdecke bündeln
- ✓ Kleine Geschäfte in der Fußgängerzone stärken
- ✓ Bessere Ausschilderung der Parkmöglichkeiten
- ✓ Kunden zu Koppelungskäufen motivieren
- ✓ Leerstände aktiv bekämpfen
- ✓ Bessere Verbindung zwischen neuem Stadtquartier an der Ruhr und der Altstadt
- ✓ Innenstadtbereich aufwerten
- ✓ Umbau der unteren Hauptstraße und des Kampstraßenplatzes
- ✓ Aufenthaltsqualität schaffen durch Verweilmöglichkeiten, breitere Fußwege, Barrierefreiheit, Spielgeräte, ...
- ✓ Beschilderung des Einzelhandels durch Wegweiser an zentralen Stellen
- ✓ Potenziale durch Lage am beliebten Ruhrtalradweg nutzen

Der direkte Draht ...

... ins Rathaus

Kirchplatz 3, 58313 Herdecke

☎ 02330 - 611 0

✉ stadtverwaltung@herdecke.de

... zum Amt für Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung & Tourismus

Frau Gundula König

Rathaus, Nebeneingang Polizei

☎ 02330 - 611 298

✉ gundula.koenig@herdecke.de

... zur Werbegemeinschaft Herdecke

Herr Osita Uchegbu (Geschäftsstelle)

Rathaus, Nebeneingang Polizei

☎ 02330 - 611 309

✉ osita.uchegbu@herdecke.de

Stets aktuell informiert:

www.herdecke.de

„Die Gesamtsituation des Herdecker Einzelhandels hat sich deutlich verbessert.“

Kurzinterview mit Jörg Lehnerdt, Einzelhandelsexperte



Jörg Lehnerdt

Deutschlandweit ist ein Sterben der Innenstädte zu erkennen. Das liegt häufig daran, dass auf der sprichwörtlichen „grünen Wiese“, also außerhalb der Zentren, Einzel-

handelsflächen ausgewiesen wurden. In Herdecke ist das anders. Welche konkreten Vorteile bieten sich dadurch?

Die Herdecker Einzelhandelsangebote sind auf relativ kleinem Raum konzentriert, so dass ein „Einkauf der kurzen Wege“ möglich ist. Wer mit dem Pkw kommt, muss nur einmal parken, um entweder Lebensmittelmärkte für den täglichen Bedarf, Fachmärkte oder Fachgeschäfte aufzusuchen. Wer in der Altstadt wohnt, kann durchaus auch ohne Pkw auskommen.

Einkauf der kurzen Wege

Aber auch für Investoren ergeben sich Vorteile daraus, dass ein Ausweichen größerer Einzelhandelsbetreiber auf die „grüne Wiese“ nicht möglich ist. Mühlencenter und Quartier Ruhr-Aue bleiben auf absehbare Zeit die einzige Standortoption und können dieses Privileg im Fall eines Mieterwechsels nut-

zen. Das trägt zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Immobilien bei.

Trotz der planerisch guten Ausgangslage gibt es besonders in der Fußgängerzone das eine oder andere leer stehende Ladenlokal. Worin sehen Sie die Ursachen und wie steht Herdecke im Vergleich zu anderen Kleinstädten da?

Viele Läden in der Fußgängerzone entsprechen den Anforderungen der Betreiber nicht mehr, weil sie zu kleinteilig oder unvorteilhaft geschnitten sind. Vor allem im oberen Teil der Fußgängerzone fehlen größere „Magnetbetriebe“, so dass dort auch die Frequenz nicht ausreicht für Betriebe, die auf Laufkundschaft angewiesen sind. Hinzu kommt natürlich, dass Herdecke sehr nahe an den starken Einkaufsinnenstädten Dortmund und Hagen liegt, wo zuletzt in neue Einkaufszentren investiert wurde.

Magnetbetriebe sind wichtig

Im Vergleich zu anderen Mittelzentren steht Herdecke allerdings nicht so schlecht da: In vielen ehemals attraktiven Fußgängerzonen stehen auch größere und insgesamt mehr Ladenlokale leer. Lebensmittelmärkte sind oft nur noch außerhalb zu finden, sodass die Bevölkerung stärker vom Pkw abhängig ist als in Herdecke.

Die Errichtung des Quartier Ruhr-Aue auf der Industriebrache des ehemaligen Westfaliageländes wird von Kritikern häufig als Grund für leer stehende Ladenlokale in der Fußgängerzone genannt. Wie beurteilen Sie die Entwicklung in Herdecke?

Diesen Zusammenhang sehe ich nicht, denn die neu angesiedelten Läden wie dm, Lidl, Adler und Takko wären aus den oben genannten Gründen nicht in der Fußgängerzone entstanden. Eine Abwanderung von Betrieben aus der Altstadt in das Quartier Ruhr-Aue wurde durch bemerkenswert strenge Auflagen im Bebauungsplan nahezu ausgeschlossen und hat mit Ausnahme von Ernsting's Family nicht stattgefunden. Die den vorhandenen Betrieben zugemutete Konkurrenz durch die neuen Anbieter ist sehr gering. In mehreren Fällen konnten Leerstände durch attraktive Nachnutzungen belegt werden.

Gesamtsituation deutlich besser

Bei allem Verständnis für die Sorgen einzelner Händler: Die Gesamtsituation des Herdecker Einzelhandels hat sich nach dem Verlust von Hertie/Karstadt wieder deutlich verbessert. Ein Verzicht auf die Entwicklung des Quartiers Ruhr-Aue wäre sicher keine Option gewesen. Herdecke ist nicht nur für die eigene Bevölkerung, sondern auch für Besucher aus Wetter und Hagen weiterhin ein wichtiges Einkaufsziel.

Was empfehlen Sie als ausgewiesener Einzelhandelsfachmann Herdecke ganz konkret für die Zukunft?

Diskutieren Sie öffentlich nicht nur die kritischen Punkte, sondern stellen Sie bei jeder Gelegenheit auch die Stärken Herdeckes heraus. Die Kombination aus modernen, gut erreichbaren Lebensmittelmärkten, Fachmärkten, individuellen Fachgeschäften und vielseitigen Gastronomieangeboten kann sich in der Region durchaus sehen lassen.

Stärken herausstellen

Schaffen Sie zusätzliche Anreize für den Beginn des Altstadtbesuchs von Norden aus: Leicht verständliche Beschilderung der Parkmöglichkeiten, attraktive Busverbindungen über die Haltestelle Rathaus, aktive Bewerbung des Wochenmarktes.



Der beliebte Wochenmarkt am Donnerstag.

Lassen Sie in der Fußgängerzone durchaus einzelne Dienstleister als Alternative zum Leerstand zu. Führen Sie regelmäßige Frequenzzählungen und Kundenbefragungen durch, um auf Veränderungen schnell und gezielt reagieren zu können. ❖

Vielen Dank für das Gespräch.

Kurz und knapp

Weihnachtsmärkte in Herdecke

Traditionell am ersten Adventwochenende lädt der Heimat- und Verkehrsverein gemeinsam mit der Stadt wieder zum „Winterzauber in Herdecke“ in die Innenstadt ein. Weihnachtlichen Lichterglanz, Live-Musik und dampfende Leckereien gibt es von Samstag, den 30. November bis Sonntag, den 01. Dezember in der Fußgängerzone. Der Einzelhandel wird sich mit jeder Menge Aktionen und Überraschungen beteiligen.

Eine Woche später, nämlich am Samstag, den 07. Dezember, verwandelt sich der Kirchender Dorfweg wieder in eine vorweihnachtliche Budenstadt. Der einzigartige Charme dieses heiligen, von Vereinen und Privatpersonen getragenen Weihnachtsmarktes, lockt nicht nur die Ender auf den Dorfplatz. Los geht es um 15 Uhr. ❖

Jubiläumsjahr 2014

Im kommenden Jahr feiert Herdecke nicht nur 275-jähriges Stadtjubiläum, auch die Maiwoche feiert einen runden Geburtstag. Die 40. Herdecker Maiwoche rund um Christi-Himmelfahrt wird traditionell wieder viele Besucherinnen und Besucher anlocken. Darüber hinaus dürfen wir auf die Jubiläumsfeierlichkeiten in 2014 gespannt sein. ❖

Aufruf der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr sucht dringend ehrenamtliche Mitglieder. Derzeit sind bei den Blauröcken am Herdecker Bach 60 Stellen unbesetzt. Wussten Sie schon, dass sämtliche Einsätze von ehrenamtlichen Einsatzkräften bewältigt werden? Pro Jahr sind es immerhin etwa 300 bis 500 Einsätze, die von diesen Bürgern für die Bürger geleistet werden. Dies stellt für eine rein ehrenamtliche Wehr eine große Herausforderung dar und bedarf der Unterstützung vieler helfender Hände. Der vom Rat der Stadt Herdecke verabschiedete Brandschutzbedarfsplan sieht deshalb 140 Freiwillige Feuerwehrleute für Herdecke vor. Derzeit sind es lediglich 80 Kräfte, darunter - und darauf sind die Kameradinnen und Kameraden besonders stolz - 5 Feuerwehrfrauen. Um allen Bürgern unserer Stadt weiterhin schnell und kompetent Hilfe zu leisten, ist auch Ihre Mitarbeit bei der Herdecker Feuerwehr gefragt: Arbeiten oder wohnen Sie im Stadtgebiet Herdecke? Sind Sie zwischen 17 und 45 Jahre alt, gesundheitlich und körperlich geeignet? Möchten Sie in einem jungen, dynamischen und starken Team mitarbeiten? Dann melden Sie sich. Schauen Sie sich unverbindlich einen Übungsdienst der Feuerwehr an und informieren Sie sich über die Aufgaben. Kontaktmöglichkeiten gibt es auf der nächsten Seite. ❖

Wir suchen Dich!

Werde Mitglied bei der Freiw. Feuerwehr Herdecke

- Du bist 17-45 Jahre alt, gesundheitlich und körperlich fit?
- Du möchtest Menschen in Deiner Stadt helfen?
- Du möchtest eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einem jungen und starken Team?



Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir brauchen Menschen wie Dich um unser Team zu verstärken!

**60
Stellen
frei!**



**FEUERWEHR
HERDECKE**

Freiw. Feuerwehr Herdecke
Herdecker Bach 4
58313 Herdecke
Tel. (02330) 303-1

info@feuerwehr-herdecke.de
www.facebook.com/feuerwehrherdecke